



Orga Classic-Gala Schwetzingen

Jörg Hermann

Wir waren dabei
Nr. 1 von 54



1998

Eine Zeitreise!
Classic-Gala Schwetzingen 2020




Wolfgang Kalbhenn faszinierte mit seinem Vortrag die Besucher.

Nach Bremen Classic Motorshow und Retro-Classics Stuttgart war die Classic-Gala Schwetzingen die einzige Veranstaltung von internationalem Rang, welche im Corona Jahr 2020 stattfand. Der Organisationsaufwand war höher, weil wir einen Zeitstrahl mit allen Nachkriegs-Pkw von Daimler darstellen wollten. Nun sind wir in der MBIG beginnend mit dem Ponton hervorragend sortiert, für die älteren Modelle konnten wir dankenswerterweise mit dem MVC Mittelhessen kooperieren und die Kollegen von /8 Club sprangen auch mit ein - vielen Dank dafür! Auch wenn wir so viele Autos wie noch nie benötigten, war die "Akquise" einfacher als sonst - die Teilnehmer brannten förmlich auf eine Veranstaltung mit Benzingesprächen! Mit dem Ausfall anderer Veranstaltung entfiel auch der bisher oft gehörte Satz: Da bin ich leider schon auf xyz gebucht. (Aus diesem Aspekt heraus konnten wir Corona sogar etwas Positives abgewinnen!) Arbeit blieb das Erfassen aller Corona-Relevanten Informationen: Komplette Adresse, Handy, Hotel

etc, um schnell auf eine Infektionskette reagieren zu können.

Der ganze Aufwand hat sich gelohnt: Ohne Übertreibung kann man sagen, dass die MBIG einen fulminanten Auftritt hingelegt hat: Das größte Open Air Museum mit Daimler-Fahrzeugen, wobei als Besonderheit alle (bis auf zwei) auf eigener Achse angereist sind! Über 2000 Jahre Modellgeschichte und 7,5 Million km Laufleistung waren wirklich beeindruckend. Das spiegelte sich auch in den vielen positiven Kommentaren von Teilnehmern und Besuchern wieder.

Christian Riegel lernte im Rahmen der Abfassung des Blickpunktes „50 Jahre C 111“ (PK 3/2020, S. 24–29) Wolfgang Kalbhenn kennen. Er war maßgeblich an der Entwicklung der Motorenbestückung des C 111 (Wankel-, Diesel- und V8-Motoren) beteiligt.

Wolfgang Kalbhenn war bereit, an unserem Stand einen Gastvortrag über die gesamte Entwicklungsgeschichte dieses außergewöhnlichen Fahrzeuges zu halten. Am Samstagnachmittag war er unser Gast und erläuterte uns und unseren Besuchern in äußerst angenehmer Art und Weise, hin und wieder eine Anekdote einfließen lassend, die revolutionäre Technik des C 111. Ende des Jahres wird er sein Wissen in einem Buch veröffentlichen. Wir danken ihm herzlich für den lehrreichen und unterhaltsamen Nachmittag.

Besonders gefreut hat uns das fränkische Weinpräsent für das Orgateam – hat geschmeckt, vielen Dank! Das können wir doch in Zukunft zum Standard machen?!?!

Wir freuen uns jetzt schon auf 2021, wenn das Thema heißt: Kleine Heckflossen, große Flossen Coupés, Cabrios sowie der C 126!



Pflicht zum Tragen von
Mund-Nasen-Masken!



Und der Hübner hat's doch geschafft:

Gala trotz Corona!

MBIG-Zeitstrahl bei der Classic-Gala Schwetzingen 2020

Thomas Moss

Deutschland im Sommer 2020.

Wir dürsten – nach Erfrischungen, aber auch nach Veranstaltungen mit unseren klassischen Fahrzeugen. Nachdem unser Jubiläums-Jahrestreffen bereits abgesagt werden musste und viele regionale und überregionale Ausfahrten, Messen und Treffen ebenfalls der Pandemie zum Opfer fielen, ist der Frust groß. Nur einer hofft und kämpft Tag für Tag für seine Gala trotz Corona – Johannes Hübner! Wie viele schlaflose Nächte hat er mit Abstand durchlebt? Von wie vielen Masken hat er geträumt und wie oft seine Hände gewaschen? Niemand wird es je erfahren. Aber zwei von uns haben einiges davon live mitbekommen. Jörg

Hermann und Martin Röder stehen in engem Kontakt mit ihm, weil sie wieder einmal eine attraktive Beteiligung der MBIG bei der bekannten Classic-Gala im Schlosspark von Schwetzingen vorbereiten. In diesem Jahr wollen wir erstmalig in der Clubgeschichte einen Zeitstrahl mit je einem Vertreter aller Mercedes-Benz-Pkw der Nachkriegszeit nach Baujahr sortiert vorstellen! Jörg und Martin hoffen auf knapp 40 Sterne – wenn die Veranstaltung denn überhaupt stattfinden darf ...

Für seine Classic-Gala im Schlosspark von Schwetzingen kämpft Johannes Hübner wie ein Löwe. Nach Monaten und Wochen des Bangens, Hof-



Der wie ein Löwe kämpft –
Johannes Hübner

fens und Verhandeln kann er Anfang August endlich seine Aussteller und Partner informieren, dass die Ausstellung durch die örtlichen Behörden mit dem geforderten Hygienekonzept genehmigt wurde. Die Classic-Ga-



Im Anfang September ist damit eine der ersten Oldtimer-Veranstaltungen, die in diesem Jahr überhaupt wieder durchgeführt werden darf! Das Hygienekonzept ist streng und basiert wohl auf den Bedingungen, die seit kurzem auch für z. B. Fachmessen gelten. Beispiel gefällig? „Gedrucktes Infomaterial, wie Flyer, Magazine o. ä., oder Exponate dürfen nicht von mehreren Kunden berührt werden, ohne dass sie zuvor desinfiziert oder ausgetauscht wurden.“ – die Materialien selbstverständlich ...

Das Echo interessierter MBIG-Teilnehmer ist trotz oder wegen Corona sogar noch besser als erwartet. Wie bereits erwähnt – wir dürsten! Relativ bald schon hat das MBIG-Orgateam jeweils einen Vertreter pro Mercedes-Benz-Pkw-Baureihe der Jahre 1946 bis 1998 gefunden. Angefangen mit einem W 136 aus 1946, gefolgt von den Meilensteinen Ponton, Heckflosse, /8, alte S-Klasse bis hin zum W 140. Da ein Daimler-Zeitstrahl ohne SL-Baureihe nicht komplett wäre, wird auch diese von der MBIG präsentiert.



*Noch ein Schwetzingen
Gedeck bitte ...*



**SEKTION
PANTONS**

Maskenball



Günter wieder in voller Pracht



Ein Teil der Flossenabteilung



„... wir wollen keine Zahnlücken“

Jörg Hermann

Für den letzten schriftlichen Appell in Richtung Teilnehmer findet Jörg Hermann das passende Bild: „Da jedes Fahrzeug genau einmal vertreten ist, würde ein fehlendes Exemplar wie eine Zahnlücke aussehen.“

Und weiter: „Das ist mit Sicherheit der einzige Auftritt dieser Art außerhalb eines Museums, es ist mit Sicherheit der einzige Auftritt, bei dem alle Fahrzeuge auf eigener Achse anrollen, und es ist mit Sicherheit der einzige Auftritt dieser Art, der nur von Privatleuten durchgeführt wird – nämlich von Euch!“

Diese Worte müssen motiviert haben. Am Freitag, dem 4. September rollen alle 41 angemeldeten Fahrzeuge im Schwetzingen Schloßspark standesgemäß am MBIG-Clubstand vor. Lediglich ein einziger hat es leider nicht geschafft. Ausgerechnet der Besitzer unseres ältesten Fahrzeugs, eines 170 V, musste noch am Freitagvormittag wegen technischer Probleme absagen. Schade. Für die Anordnung unserer Sterne hatten sich Jörg und Martin bedeutungsschwer eine V-Formation überlegt (V wie Victory, Vulture oder auch Peace!). In der Mitte des V-Orbits ist der zentrale Clubstand angesiedelt mit Infektionsspray, Kühlschrank, Getränken, Ersatzmasken, Kaffeemaschine sowie

Bierbänken und -tischen. Von dort aus ins Fernglas geschaut, entdeckt der aufmerksame Raumfahrer am Anfang des rechten Strahls soeben noch unsere ältesten Exponate, die Rahmenfahrzeuge der Typen 170 und 220. Daneben reihen sich dicht und brav die Pontons in ihren unterschiedlichen Spiel- und Spaßarten ein. Es folgen die Heckflossen inklusive der Coupés und Cabriolets. Direkt vor dem Clubstand, also mitten im V, haben die 108er, 109er und die /8 ihren zentralen Platz gefunden. Der linke Strahl der Neuzeit beginnt zunächst mit der Baureihe W 116, gefolgt von W 126 und W 123 und wird abgeschlossen mit W 201, W 124, W 140 und W 202. Die Spange zwischen den beiden V-Strahlen wird durch ausgesuchte SL bestückt. Fertig ist das Gesamtkunstwerk – der Zeitstrahl mit über 40 Mercedes-Benz Pkw der Baujahre 1946 bis 1998 steht und zeigt in Richtung Zukunft. Eine Premiere für die MBIG und ein Highlight der diesjährigen Classic-Gala. Kompliment an Jörg und Martin sowie alle Teilnehmer und Helfer!



Löcher in den Hosen aber nicht in den Autos

Und die weiteren Besucher bzw. die vielen anderen hochkarätigen Fahrzeuge der Classic-Gala? Wie kann eine Großveranstaltung wie diese in Zeiten der Corona-Pandemie organisiert werden? Auch hierbei muss Johannes Hübner ganz neue Wege gehen. Tageskassen gibt es nicht. Tickets können, wegen der notwendigen Datenerfassung der Besucher, nur im Vorverkauf erworben werden entweder online oder auch persönlich in Schwetzingen. Die gültigen Hygie-

nevorschriften sind selbstverständlich einzuhalten. Es gilt Maskenpflicht an den Ein- und Ausgängen, Toiletten, Innenräumen und sofern der erforderliche Mindestabstand nicht eingehalten werden kann. Interessant: Für die reduzierte Anzahl von ca. 15 000 Besuchern gibt es streng einzuhalten- de Zeitfenster. Der eine Teil der Klassikfans darf am Samstag und Sonntag zwischen 9.00 und 13.00 Uhr den Schlossgarten betreten, der andere Teil nachmittags zwischen 14.00 und

19.00 Uhr. Zahlreiche Helfer, teilweise auf Fahrrädern unterwegs, müssen in der Mittagsstunde zwischen 13.00 und 14.00 Uhr die Besucher anhand verschiedenfarbiger Bänder kontrollieren, in Gut und Böse einteilen und wie Schäfchen in Richtung Ausgang bitten – Määääh. Keine Sorge. Alles klappt gut und verläuft harmonisch. Klassiker haben eben Stil!

Und welche weiteren Fahrzeuge sind in Schwetzingen vertreten? Rund 160



Pontonpopos



Alte und neuere S-Klassen

Unsere Silberpfeile



Die Neuzeit der MBIG

Die SL-Fraktion

Fotos: Thomas Moss

Klassiker unterschiedlichster Epochen werden im Schlossgarten in der Folge ihrer Baujahre aufgestellt – also bewusst etwas weniger als in der Vergangenheit. Ob Dampf- oder Elektroauto, Motorkutschen, Wirtschaftswunder-Kleinwagen oder auch Staatskarossen und clevere Einzelentwicklungen – die Gala zeigt wieder einmal eindrucksvoll, wie sich das Automobil über die letzten 120 Jahre entwickelt hat und wie wichtig das Design für seinen Erfolg war und ist. Fünf Sonderschauen sind zu sehen: 100 Jahre französische Edelmarke Talbot, 90 Jahre Pininfarina-Design aus Italien, fast alle Varianten des Repräsentationswagens Mercedes 600, die

Geschichte der Ford-Fahrzeuge und schließlich unsere Ausstellung „Meilensteine von Mercedes-Benz“.

Auf unserem Clubstand geht es lebhaft, aber auch gemütlich zu. Im und ums Zelt herum ist immer etwas los, schließlich hat man sich nach Wochen und Monaten der automobilen Enthaltsamkeit eine Menge zu erzählen. Das Interesse der Besucher ist groß und es wäre eine Überraschung, wenn wir nicht auch das eine oder andere Neumitglied gewonnen haben. Kleine Ausgänge an unseren Fahrzeugen geben den Besuchern erste Infos zum jeweiligen Modell. Einige MBIG-Teilnehmer haben einen Klappstuhl dabei und ge-

ben – direkt an ihrem Fahrzeug – gerne persönlich Auskunft über Historie, Restaurierung oder Anekdoten zu ihrem Schätzchen. Am späten Sonntagnachmittag trommeln Jörg und Martin alle MBIG-Teilnehmer zur Ehrung und zur Verabschiedung zusammen. Alle sind sich einig: Das war eine mehr als gelungene Veranstaltung, erst recht in Anbetracht der schwierigen Rahmenbedingungen.

Für alle Teilnehmer gibt es als Dankeschön des MBIG Orgateams einen streng limitierten und nummerierten Aufkleber zur Teilnahme an einer denkwürdigen „Classic-Gala Schwetzingen 2020“.



IMPRESSIONEN
CLASSIC-GALA
SCHWETZINGEN
2020



Fotos: Thomas Moss

IMPRESSIONEN
CLASSIC-GALA
SCHWETZINGEN
2020



38





Fotos: Thomas Moss



Vorn Kühler von Mercedes 28/95 Sport Murphy von 1924. Dieses Einzelstück wurde 1927 in die USA geliefert und von Murphy karossiert. 1980 Rückkehr nach Deutschland, Restaurierung und Einsatz u. a. bei Mille Miglia.

Hinten: Mercedes 28/95 Rennsport von 1922, Einzelstück ausgeliefert nach Halle. Der Typ wurde von 1914 bis 1922 gebaut, u. a. Targa Florio und Versuchswagen für Kompressor.



Die Formen der Figuren

16ème Concours d'Élégance

Dr. Eberhard Pfütze

Für das erste Wochenende im September stand turnusmäßig die Classic-Gala im Schlosspark von Schwetzingen im Kalender. Die aus bekannten Gründen lange herrschenden Zweifel, ob denn auch diese Veranstaltung ein Opfer der dämlichen kleinen Dinger werden würde, erwiesen sich schlussendlich zum Glück als gegenstandslos.

... ALSO, AUF NACH SCHWETZINGEN ...



Unserer MBIG war wieder standesgemäß vertreten. In einem beeindruckenden Aufgebot präsentierten sich mit über 50 Fahrzeugen alle Mercedes-Benz-Baureihen von den Anfängen nach 1945 bis zum W 140. Ich selbst durfte mit meinem Mosaiksteinchen des Typs R 107 zu diesem Aufmarsch beitragen. Die hinlänglich bekannten Organisatoren unserer IG haben erneut ein logistisches Meisterstück zustande gebracht. Für mich selbst stellte die diesjährige Classic-Gala sowohl allgemein als Besucher als auch als kleines Rädchen im MBIG-Getriebe eine Premiere dar. Und es hat sich wahrhaftig gelohnt.



Packard 120 B Convertible Coupé von 1936. Fast 25 000 Exemplare bis 1942 gebaut, war als 8-Zylinder unterhalb des teureren V12 positioniert.



Maybach SW 38 Cabriolet D von 1939. 3,8-Liter-6-Zylinder als halbiertes V12 der Zeppelin-Luftschiffe mit Einzelradaufhängung „Schwingachsen“



Ford V8 Roadster von 1935. Der V8 als Nachfolger des Ford A begründete den großen Erfolg und die US-Begeisterung für 8-Zylinder, bis 1937 ca. 12 000 Roadster gebaut.



Auburn, Typ und Details leider nicht bekannt



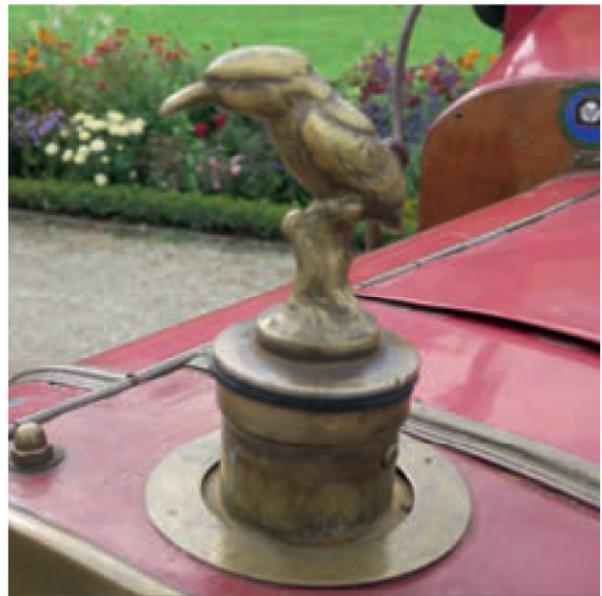
Talbot T15 Cadette Cabriolet Worblaufen von 1937. Lieferung in die Schweiz und bei Worblaufen karosiert als 4-sitziges Cabriolet des Talbot Lago, Einzelstück.

Auch Petrus betrachtete die Veranstaltung durchweg mit Interesse und Wohlwollen, er ließ der Sonne über weite Strecken ihren freien Lauf.

Lediglich am Sonnabend schien er ein paar kleine Gemütsschwankungen zu durchschreiten, was er mit etwas dunklem Gewölk und ein wenig Feuchtigkeit zum Ausdruck brachte. Somit stand ausgiebigen Rundgängen für eine „fachliche Beurteilung“ und Bewunderung des ausgestellten Blechs nichts im Wege. Allerdings lässt sich die Gesamtheit der präsentierten Fahrzeuge auch bei intensiver Beanspruchung von Schusters Rappen höchstens ansatzweise erfassen. In den Parkregionen in der Nähe des Schlosses reihten sich überwiegend die besonderen Wagen und Teilnehmer am Concours aneinander, somit die Pretiosen, die die besondere Aufmerksamkeit des geeigneten Betrachters auf sich zogen. Und tauchte dabei der Gedanke „Haben wollen“ auf? Blieb eigentlich überwiegend auf halbem Wege an die Oberfläche in der Schublade stecken. Wunderschön



Bentley S1 Saloon von 1955. Ca. 3100 Stück bis 1959, der gleichartige Rolls-Royce Silver Cloud fand mit lediglich 870 Kunden deutlich weniger Resonanz.



Brasier 15CV Tourer von 1911. Ca. 1000 Stück gebaut, Brasier produzierte bis 1930 mit bis zu 1000 Autos pro Monat.



Cadillac 341A Dual Cowl Phaeton Fisher von 1928. Erfolgreicher Luxuswagen bis zur Weltwirtschaftskrise, alle Typen ca. 20 000 Stück.



Chrysler New Yorker Convertible de Luxe von 1953. Chrysler-Luxussegment im Wettbewerb mit Cadillac, Lincoln Continental und Packard, ca. 950 Stück.

anzusehen, aber selbst? Eher nicht. Irgendwie tut sich da eine andere Welt auf. Meine Welt wurde vielmehr durch die Vehikel der ausgehenden 1950er- und beginnenden 1960er-Jahre angesprochen, die meine persönlichen Erinnerungen an diese Zeit meiner eigenen Jugend Maienblüte ins Bewusstsein zurückbefördert haben. Ständige allgemeine Rundgänge sind nur die eine Seite der Medaille. Sie bergen das Risiko, dass interessante Einzelheiten im großen Grundrauschen der Flut der Eindrücke untergehen.

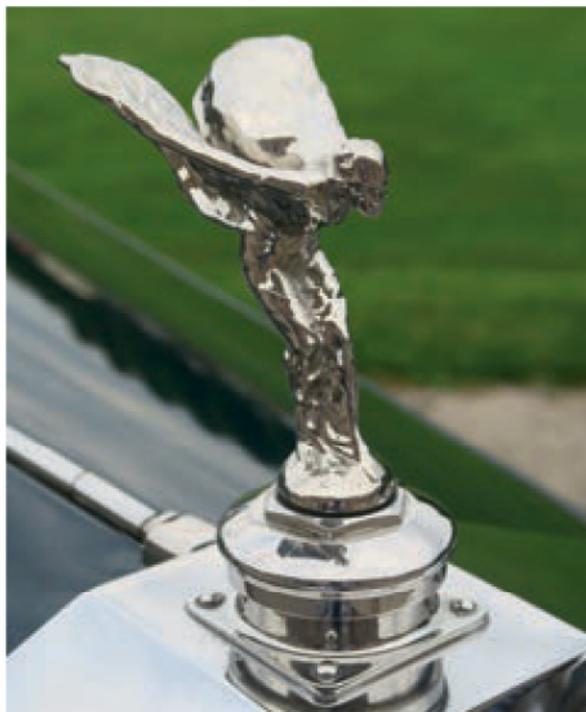
Im Laufe meiner wiederholten Rundmärsche richtete sich meine Aufmerksamkeit zunehmend auf die Vorderfronten der Ausstellungsobjekte. Und damit auf das, was besonders bei älteren Fahrzeugen oben auf dem Kühler thront – die Kühlerfigur. Die ursprüngliche profane Funktion des Kühlerver-

schließens erfuhr in den Jahren eine technisch nicht minder sinnvolle Ergänzung um ein Kühlwasserthermometer. Dann ging die Entwicklung hin zu einem Alleinstellungsmerkmal und Wiedererkennungssymbol gegenüber dem Wettbewerb, woraus im Laufe der Zeit teilweise wahre Kunstwerke entstanden sind. Während die Hersteller im alten Europa ihrer einmal gewählten Grundform die Treue hielten, wie bei unserem guten Stern auf allen Straßen oder dem blau-weißen Bayernpropeller, schmückten die US-amerikanischen Produzenten ihre Kühler mit immer neuen und großartigen Kunstwerken. Der Höhepunkt dürfte wohl in den ausgehenden 1930er-Jahren erreicht gewesen sein, der dann bis weit in die 1950er hinein langsam abebbte. Zum einen scheinen die großen, hoch aufragenden und chromblitzenden Statussymbole nicht mehr so recht zu den zunehmend

CLASSIC-GALA SCHWETZINGEN



Ford V-8 von 1935. Saloon Parallele zum Roadster. Der Greyhound stammte ab 1927 ursprünglich von Lincoln, die seit 1922 zu Ford gehörten und den Luxussektor abdeckten. Von dort fand der Greyhound seinen Weg auch auf Ford-Kühler.



Rolls-Royce 20/50 HP Gurney Nutting von 1936. Der „Geist der Verzückung“ in stehender Ausführung, ab 1934 bis Mitte der 1940er gab es sie auch kniend.



Cadillac 62 Convertible von 1941. Cadillacs Schritt weg von Trittbrettern und freistehenden Lampen, 62er gesamt ca. 4100 Stück.



Jaguar XK 140 DHC von 1954. Nachfolger des XK 120 mit äußeren Verbesserungen, aber Technik des Vorgängers, ca. 2740 Stück.



Wanderer W 23 von 1938

Fotos: Dr. Eberhard Pfütze

sachlicheren und flacheren Designlinien gepasst zu haben. Zum anderen waren sie kaum noch mit dem wachsenden Sicherheitsbewusstsein in Einklang zu bringen. Welche Folgen die starren und teils spitzen oder scharfkantigen Gebilde bei einem Unfall mit ungeschützten Personen gehabt haben mögen, malt man sich heute lieber nicht aus. Ihrer Faszination besonders wieder in der heutigen altblechlastigen Zeit hat das jedoch keinen Abbruch getan.